

Paul-Lincke-Ring Wolfgang Niedecken

BAP-Gründer Wolfgang Niedecken wird am Sonntag von der Stadt Goslar mit dem Paul-Lincke-Ring geehrt. Die Zeremonie beginnt um 16.30 Uhr im Hahnenkleer Kurhaus. Die Resonanz aus der Region ist derart riesig, dass weder im Paul-Lincke-Saal noch im Foyer ohne Einladung Plätze zu bekommen sind. Die GZ blickt voraus auf den Sonntag – und zurück auf 1989, als BAP vor der Kaiserpfalz fast drei Stunden lang auf der Bühne stand.

Aus dem Gorki-Park vor Goslars Pfalz

1989 hatte BAP gerade eine Sowjetunion-Tour hinter sich – Wolfgang Niedecken ist neugierig auf seine Laudatio



Hände hoch und mitgeklatscht: Am 3. Juni 1989 feiern 8000 Fans acht Stunden lang ein musikalisches Fest vor der Goslarer Kaiserpfalz. Archivfotos: Epping

Von Frank Heine

Hahnenkleer/Goslar. Er kommt wieder: Wolfgang Niedecken holt sich am Sonntag um 16.30 Uhr von Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk den Paul-Lincke-Ring im Hahnenkleer Kurhaus ab. Er trifft dort auf Außenminister und Vize-Kanzler Sigmar Gabriel, der ihn am 3. Juni 1989 schon als junger Kreisabgeordneter für seine von ihm ins Leben gerufene SPD-Parteizeitungsinterviewte.

Wie das? Der Kölschrock-Star spielte an jenem Tag mit seiner Gruppe BAP ein Open-Air-Konzert auf der Goslarer Pfalzwiese. 8000 Fans feierten acht Stunden lang ein fröhliches Fest mit weiteren Musikern, die seinerzeit eher noch Geheimtipps waren. BAP wiederum war im Monat vorher gerade von einer Tour aus der Sowjetunion heimgekehrt.

„Prawda“ kündigt an

Sechs Konzerte, alle – damals einmalig – vorher in der „Prawda“ angekündigt, hatten Niedecken, Klaus „Major“ Heuser und Co. im glasnost-dämmenden Riesenreich von Michail Gorbatschow gespielt.

Viele Fans aus der DDR waren zwölf Stunden mit dem Zug angereist, um die Kölner im Gorki-Park zu sehen. In Goslar wiederum war Gabriel wie selbstverständlich nicht nur unter den Zuschauern, sondern auch vorab schon zum Pressegespräch vor Ort geladen. Schließlich war er am Zustandekommen des Konzerts nicht ganz unschuldig (siehe Bericht unten). Während vor 28 Jahren das Politik-Talent aus der Provinz auf die Antworten des weltgeriesten Bühnen-Profis gespannt war, dreht sich übermorgen der Spieß um. Niedecken ist bereits neugierig, was Laudator und Lokalmatador Gabriel dem Oberharzer Publikum über ihn zu erzählen hat.

„Ein grandioser Abend mit tollen Bands, vor allem BAP“, grüßt Barni aus dem Harz die Redaktion und schickt nach einem GZ-Aufruf die Aufnahme seiner Eintrittskarte mit.

Großes GZ-Interview

Aber Vorsicht mit den Worten: Wenn Niedecken hinterher zur Gitarre greift und Song-Hoheit auf der Bühne hat, könnte der musikalische Konter treffen. Niedecken hat der GZ jedenfalls schon einmal geraten, was er warum gegebenenfalls für Gabriel spielen könnte. Nachzulesen sind seine Überlegungen in einem großen Interview, das die GZ morgen auf einer Doppelseite in ihrer Samstag-Ausgabe veröffentlicht.

Was bleibt von 1989 hängen? „Ein grandioser Abend mit tollen Bands, vor allem BAP“, grüßt Barni aus dem Harz die Redaktion und schickt nach einem GZ-Aufruf die Aufnahme seiner Eintrittskarte mit.



Jule Neigel, Fury und BAP: Das von der GZ präsentierte Festival hatte 1989 viel zu bieten, wie die erhaltene Eintrittskarte zeigt.



So sah er 1989 aus: Wolfgang Niedecken vor dem BAP-Auftritt in Goslar.

Aber dass BAP wirklich „Schuld war nur der Bossa Nova“ als Zugabe gespielt haben soll? Niedecken jedenfalls sagt, er könne mit Schlagern nichts anfangen. Und auch GZ-Fotograf Uwe Epping, seinerzeit schon mit der Kamera im Einsatz, schließt einen solchen Titel eigentlich aus.

Wie auch immer: Am Sonntag reist Wolfgang Niedecken mit Gattin und Managerin Tina per Pkw an. Die Resonanz aus der Region überwältigt sogar die Organisatoren. Seit gestern ist klar: Saal und Foyer sind bereits ausgebucht. Wer ohne Einladung anreist, bekommt keinen Platz mehr. Der Einlass beginnt gegen 15.45 Uhr. Wer Niedecken trotzdem erleben will: Gegen 17.30 Uhr steht ein gemeinsamer Spaziergang durch den Kurort zum Paul-Lincke-Platz an. Dort wird er die im Boden eingelassene CD-Autogrammpfanne enthüllen. Später geht es hinunter nach Goslar, wo das Ehepaar Niedecken in einem Hotel unterkommt und über Nacht bleibt.

Gabriel: In Gedanken bei Wolfgang Besemer

Wie kam BAP 1989 nach Goslar? Und wie kam der Nachwuchspolitiker Sigmar Gabriel an BAP heran? „Wir waren damals alle BAP-Fans, auch wenn wir die Hälfte der kölschen Texte gar nicht verstanden haben“, erklärt der Vize-Kanzler schon vor seiner Laudatio auf Wolfgang Niedecken am Sonntag.

„Und natürlich fühlten wir uns dem politischen Engagement gegen den ja auch damals erstarkenden Rechtsradikalismus, gegen die atomare Aufrüstung und für eine freundliche und friedliche Gesellschaft sehr verbunden“, so Gabriel weiter. „Unser Traum war: einmal BAP vor der Kaiserpfalz.“ Sein

Freund Burkhard Siebert und er hätten deshalb so lange auf den Hannoveraner Konzert-Manager Wolfgang Besemer eingeredet, bis er es organisiert habe – so wie viele andere Konzerte in Goslar. „Wolfgang ist viel zu früh verstorben. Ich werde beim Besuch von Wolfgang Niedecken auch an ihn denken.“

In der Tat: Wolfgang Besemer starb im Dezember 2014 im Alter von nur 61 Jahren. Der Chef von „Hannover Concerts“ und Betreiber des „Capitols“, nach dem inzwischen ein Weg am Ilme-Ufer benannt ist, hatte Weltstars wie Pink Floyd, die Rolling Stones, AC/DC, Madonna und Michael Jackson nach Hannover geholt.

Die Kontakte zu ihm hatte Burkhard Siebert, inzwischen Erster Stadtrat, schon früh in seiner Zeit als Stadtjugendpfleger geknüpft. Das Duo stand hinter mehreren musikalischen Pfalz-Spektakeln – auch am 8. August 1992, als bei Goslars heißester Freiluftfete aller Zeiten die Rekordkulisse von 14 000 Fans unter anderem Bob Geldof jubelt.

1000 Anreisende werden aus Sicherheitsgründen gar nicht erst eingelassen. Statt einer Zugabe bettelt die Menge auf der Pfalzwiese um Wasser. Die Feuerwehr spritzt die Menschen von der Bühne herunter mit einem Schlauch ab. Auf dem Osterfeld wird kurzfristig eine Zeltstadt errichtet.

Besemer besorgt auch BAP für Goslar: An einem nebelverhangenen Volkstrauertag 1988 überzeugt er Band-Manager Balou von Kulisse und Gelände. Dass das Konzert beinahe noch ausgefallen wäre, weil die Stadtverwaltung sich später plötzlich stur stellte, ist hingegen eine ganz andere Geschichte... *fh*

www.goslarsche.de

Zahlreiche Bilder, schon damals von GZ-Fotograf Uwe Epping geschossen, vom Open-Air-Konzert vor der Kaiserpfalz am 3. Juni 1989 mit BAP, Fury in the Slaughterhouse und Jule Neigel sind ab sofort auf der Internetseite der GZ zu finden.



Erstes Treffen: Sigmar Gabriel interviewt Wolfgang Niedecken vor dem Konzert auf der Pfalzwiese 1989. Archivfoto: Epping